

HEUTE
GROSSAUFLAGE

LIECHTENSTEINER Vaterland

WWW.VATERLAND.LI

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN – VERBUND SÜDOSTSCHWEIZ, TEL. +423 236 16 16

DIENSTAG, 26. MAI 2009 | NR. 116 | CHF 1.80



INLAND

**Beim «Experiment
Nichtrauchen» haben
insgesamt elf Klassen
teilgenommen.**

SEITE 7



SPORT

**Der Verein ISL rechnet
mit rund 30 000
Zuschauern am
TdS-Prolog.**

SEITE 25



SIMONIS SEHCENTRUM
MIT BLICK FÜR SIE.

STÄDTLE 1, FL-9490 VADUZ
+423/262 70 70. WWW.SEHCENTRUM.LI

Vaterland
ONLINE

WOCHENUMFRAGE
Frage der letzten Woche:
Haben Sie das Gefühl, dass die Erweiterung der Freilicht-Skulpturen ausstellung «Bad Ragartz» nach Vaduz das Städtle beleben wird?

Resultat der letzten Woche:
Ja: 15,4 % Nein: 84,6 %
(Anzahl Stimmen: 845)

Frage dieser Woche:
Soll der Landtag seinen Beschluss, dass die Mobilfunkgrenzwerte ab 2013 von 6,0 V/m auf 0,6 V/m reduziert werden müssen, wieder rückgängig machen, damit sich die Anbieter nicht aus dem liechtensteinischen Markt zurückziehen?

Auch Ihre Meinung zählt! Beteiligen Sie sich an unserer Wochenumfrage unter:
www.vaterland.li

Im Bündnis mit dem Klimaschutz

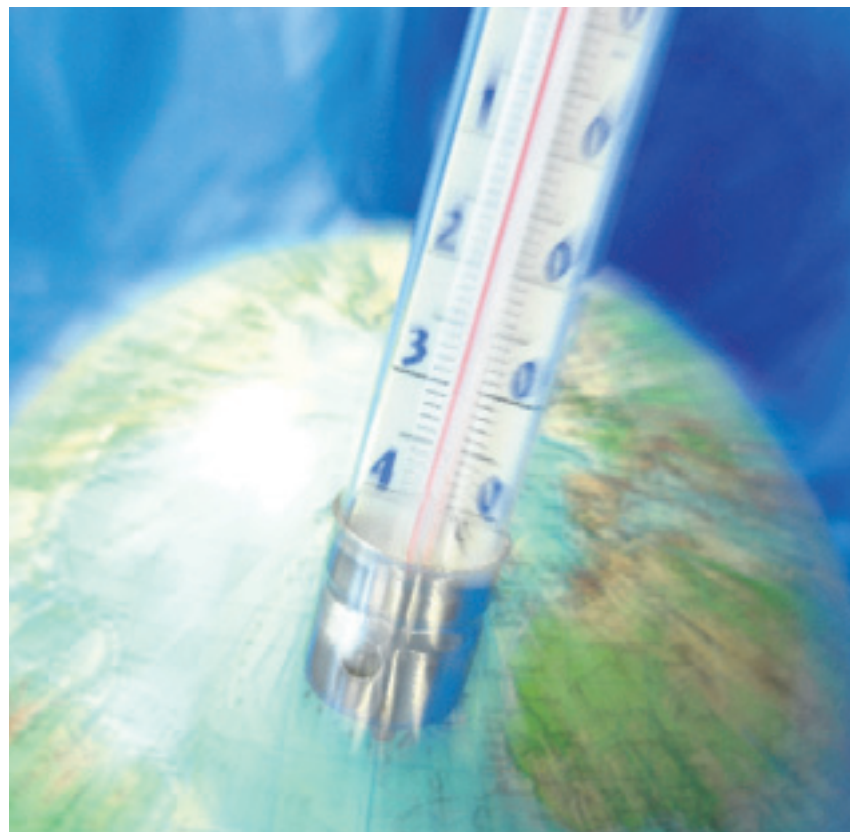
Die Regierung, die Finanzverbände und die Hochschule haben die «Life Klimastiftung Liechtenstein» gegründet. Diese soll als Wissenspool für alle Fragen rund um den markt-basierten Klimaschutz und den Emissionshandel dienen.

Von Günther Fritz

«Die Konzentration von Treibhausgasen hat bereits heute eine kritische Grenze erreicht, die irreversible Klimaschäden zur Folge haben kann. Dabei könnten gerade jetzt in Krisenzeiten Investoren zu Verbündeten des Klimaschutzes werden. Denn Finanzdienstleistungen im Emissionshandel ermöglichen das Handeln gleich im doppelten Sinn», sieht Wilfried Amann grosse Chancen für Liechtenstein, klimarelevante Finanzprodukte zu fördern und zu etablieren.

Stiftung als Impulsgeberin

Life steht für «Liechtensteinische Initiative des Finanzplatzes im Emissionshandel». Die Initiative wurde 2009 in die Form einer gemeinnützigen Stiftung nach liechtensteinischem Recht überführt. Die Life Klimastiftung Liechtenstein, welche von Regierungschef Klaus Tschüscher präsi-diert wird, soll als zentrale Anlaufstelle fungieren und aktiv interessierte Investoren, Anleger, Projektentwickler und Organisationen aus dem In- und Ausland zusammenbringen. Wie die Stiftung in einer gestern Abend versandten Medienmitteilung ausführt, sollen zu diesem Zweck regelmässige Events organisiert werden. Auf diesem Weg sollen innovative Geschäftschancen in diesem sich rasant entwickelnden Markt gemeinsam entwickelt und Impulse zu deren Umsetzung gegeben werden. Ziel der Stif-



Erderwärmung – Klimawandel: Ziel der Life Klimastiftung Liechtenstein ist es, «als Impulsgeberin die Entwicklung und Förderung von marktwirtschaftlichen Instrumenten im Bereich des Klimaschutzes konstruktiv mitzugestalten». Bild Wodicka

ftung ist es gemäss Presseaussendung, «als Impulsgeberin die Entwicklung und Förderung von marktwirtschaftlichen Instrumenten im Bereich des Klimaschutzes konstruktiv mitzugestalten».

Kyoto-Protokoll umsetzen

Unter dem Motto «for a better life» sollen die Stiftungsaktivitäten zur Erreichung der im Kyoto-Protokoll gesetzten globalen Klimaschutzziele und letztlich zur Bewahrung der Umwelt beitragen. Das durch die Life Klimastiftung generierte Wissen soll unter www.klimastiftung.li der Öffent-

lichkeit zugänglich gemacht werden, wodurch neben dem Finanz-, Werk- und Wissensplatz Liechtenstein auch die internationale Gemeinschaft von den Stiftungsaktivitäten profitieren können. Das Netzwerk der Stiftung soll den Kontakt zu in- und ausländischen Experten, Organisationen und Partnern eröffnen.

Zu den Trägern der Stiftung gehören die Regierung, der Bankenverband, die Treuhändervereinigung, der Anlagefondsverband sowie die Hochschule Liechtenstein. Durch die Beteiligung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hat die Life Klimastiftung

Liechtenstein Zugang zu allen wesentlichen Akteuren in Liechtenstein. Das stelle «eine echte Private-Public-Partnership» dar, schreibt die Stiftung. Man darf jedenfalls gespannt sein, inwieweit es der Stiftung gelingen wird, Liechtenstein als Kompetenzzentrum im Bereich des Emissionshandels erfolgreich zu positionieren.

Ehrenamtliche Stiftungsräte

- Präsident: Regierungschef Klaus Tschüscher
- Vizepräsident: Michael Lauber, Liechtensteinischer Bankenverband
- Helmut Kindle, Leiter Amt für Umweltschutz
- Clemens Laternser, Stv. Geschäftsführer der Liechtensteinischen Treuhändervereinigung
- Matthias Voigt, Präsident des Liechtensteinischen Anlagefondsverbandes
- Martin Wenz, Leiter Institut für Finanzdienstleistungen, Hochschule Liechtenstein

Geschäftsstelle

- Geschäftsführer: Simon Tribelhorn, Liechtensteinischer Bankenverband
- Stv. Geschäftsführer: Christoph Weder, Liechtensteinischer Bankenverband
- Wilfried Amann, Finanzexperte, Hochschule Liechtenstein
- Sven Braden, Umweltexperte, Amt für Umweltschutz

**SCHWANGER?
FRAGEN?**

Wir beraten und begleiten Sie.

Tel. 0848/00 33 44
www.schwanger.li



BERATUNG UND HILFE

HEUTE

Die Zweite	2
Inland	3 – 14
Estee Lauder	15
Ausland	17
TV-Programme	19
Boulevard	20
Sport	21 – 26
Blickpunkt	27
Kultur	33 – 35
Wirtschaft	37 – 39
Die Letzte	40

ZUSÄTZLICHE FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN:
WWW.VATERLAND.LI/FOTOGALERIE

Vaduzer Medienhaus AG
Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 17
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li
E-Mail Marketing: marketing@vaterland.li



Proteste gegen Milchpreiszerfall

In der EU erhalten die Bauern für ihre Milch nur noch etwa halb so viel Geld wie vor einem Jahr. In europäischen Hauptstädten – darunter Paris, Berlin und Brüssel – protestierten Tausende Milchbauern gegen den rasanten Zerfall des Milchpreises. Zu Protesten kam es unter anderem in Paris, Berlin und Brüssel. Die Bauern verlangen vor allem den Erhalt der Milchquote. Ähnlich wie die erst vor Kurzem aufgehobene Schweizer Milchkontingentierung legt die EU-Milchquote Höchstmengen für die Produktion fest. Sie wird derzeit um jährlich ein Prozent angehoben und soll 2014/2015 ebenfalls auslaufen. Angesichts massiver Bauernproteste verspricht die deutsche Bundesregierung Entlastungen für die Landwirtschaft: Die Steuer auf Agrardiesel wird von 40 auf 25,56 Cent pro Liter gesenkt. (sda/ap)

Dutzende Tote durch Zyklon «Aila»

Der Zyklon «Aila» hat mit Sturmfluten in Indien und Bangladesch eine Schneise der Verwüstung geschlagen. Mindestens 33 Menschen kamen ums Leben. Der Wirbelsturm tobte am Montag mit Geschwindigkeiten bis zu 100 Kilometern pro Stunde durch den indischen Bundesstaat West-Bengalen und das benachbarte Bangladesch. Dort mussten 500 000 Menschen vor dem Unwetter in Sicherheit gebracht werden. In West-Bengalen kamen mindestens 18 Menschen ums Leben. Sie ertranken oder wurden durch einstürzende Häuser oder umstürzende Bäume erschlagen. In der Millionenmetropole Kalkutta, der Hauptstadt West-Bengalens, überschwebten schwere Regenfälle die Strassen. Etwa 400 000 Menschen sind von Hilfe abgeschnitten, weil die Rettungsmannschaften wegen des schlechten Wetters nicht ausrücken können. (sda)

Mehr für Gesundheit zahlen

Die Krankenkassenprämien in der Schweiz steigen gemäss Schätzungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) für 2010 um durchschnittlich 15 Prozent. In mehreren Kantonen könnten die Beiträge dabei um bis zu einem Fünftel in die Höhe schnellen, in anderen Kantonen wird mit einer Erhöhung von nur drei Prozent gerechnet, wie das BAG schreibt. Laut BAG zeichnet sich heute zusehends eine Verschlechterung der Lage ab. Dies nachdem die Reservesituation im Jahr 2007 noch sehr gut ausgesehen habe. Die Versicherer hätten die Kostensteigerungen für das vergangene und laufende Jahr zu gering eingeschätzt und dementsprechend tiefe Prämien angesetzt. Dies habe dazu geführt, dass die Reservequote per Ende Jahr auf rund 8,7 Prozent sinken und die Mindestreservequote von 11,5 Prozent unterschritten werde. (ap)

Heirat in der Schweiz nur mit Bleiberecht

Künftig soll in der Schweiz nur noch heiraten dürfen, wer dort ein Bleiberecht hat – um Scheinehen von Ausländern zu bekämpfen. National- und Ständerat haben eine Änderung des Zivilgesetzbuchs beschlossen: Neu soll der Nachweis des rechtmässigen Aufenthalts in der Schweiz Voraussetzung für eine Eheschliessung sein. (sda)

Lie-Haus®
www.lie-haus.li



KRANZ & PARTNER AG
GENERALUNTERNEHMUNG
Tel.: 399 40 50